

SOZIALPARTNERSCHAFT IN DER DOW UNTER DEN BEDINGUNGEN DER UMSETZUNG DER FGC

Gorbow Jana

Belgorod State National Research University, Russland, Belgorod

Zusammenfassung. Mit der Einführung des neuen bundesstaatlichen Bildungsstandards für die frühkindliche Bildung haben sich vor den Vorschulbildungseinrichtungen neue Maßstäbe gesetzt. Die ihre Offenheit für die Gesellschaft, enge Zusammenarbeit und Interaktion mit anderen sozialen Institutionen voraussetzen, um Bildungsaufgaben zu lösen.

Schlüsselwörter: FGOS, frühkindliche Bildung, Partnerschaft.

Im gegenwärtigen Stadium der Entwicklung der Gesellschaft werden die vorschulischen Organisationen allmählich zu einem offenen Sozialsystem: Einerseits wird der pädagogische Prozess der Vorschule freier, flexibler, differenzierter und humaner, was vom pädagogischen Team abhängt, andererseits orientieren sich die Pädagogen an der Interaktion und Zusammenarbeit mit Familien und den nächsten sozialen Institutionen. So entsteht eine Sozialpartnerschaft - ein für beide Seiten vorteilhaftes Zusammenspiel verschiedener Sektoren der Gesellschaft, das auf die Lösung sozialer Probleme abzielt.

Wir sehen eine Möglichkeit, die Qualität der frühkindlichen Bildung zu verbessern, indem wir starke Verbindungen zur Gesellschaft herstellen, als die wichtigste Betonung der Vorschulbildung, von der unserer Meinung nach in erster Linie die Qualität abhängt. Wir glauben, dass die Entwicklung der sozialen Verbindungen der vorschulischen Bildungseinrichtung mit kulturellen und wissenschaftlichen Zentren einen zusätzlichen Impuls für die geistige Entwicklung und Bereicherung der Persönlichkeit des Kindes von den ersten Lebensjahren an gibt. Verbessert konstruktive Beziehungen zu den Eltern, die auf der Idee der Sozialpartnerschaft beruhen. Dies führt letztendlich zu einer Verbesserung der Qualität der Vorschulerziehung.

Mit der Einführung des bundesstaatlichen Bildungsstandards für die frühkindliche Bildung hat sich die Philosophie der Interaktion des DOW mit der Familie radikal verändert: Nicht Eltern und Kinder sollten sich an die Ziele, Ziele und die innere Ordnung der Vorschule anpassen. Und die Vorschule muss alles tun, um die eigenen Handlungen der Eltern bei der Erziehung und Entwicklung von Kindern zu unterstützen.

In der FGC wurden die Grundprinzipien der vorschulischen Bildung in Fragen der Interaktion mit der Familie definiert:

- Förderung und Zusammenarbeit von Kindern und Erwachsenen, Anerkennung des Kindes als vollwertiges Mitglied (Subjekt) der Bildungsbeziehungen;
- Zusammenarbeit der Organisation mit der Familie;
- Einbeziehung von Kindern zu soziokulturellen Normen, Traditionen der Familie, der Gesellschaft und des Staates.

Die Interaktion zwischen Pädagogen und Eltern umfasst gegenseitige Hilfe, gegenseitigen Respekt und gegenseitiges Vertrauen, Kenntnis und Berücksichtigung der Bedingungen der familiären

Erziehung durch den Lehrer und die Erziehungsbedingungen im Kindergarten durch die Eltern. Es impliziert auch den absoluten Wunsch von Eltern und Pädagogen, miteinander in Kontakt zu bleiben. Deshalb bauen wir die Arbeit mit unseren Eltern in drei Hauptrichtungen auf: informativ-analytisch, organisatorisch- pädagogisch, freizeitlich.

1. Informativ-analytische Richtung.

Um die Familie zu untersuchen und die pädagogischen Bedürfnisse der Eltern herauszufinden, wurde ein Fragebogen zu den Themen «Lasst uns uns kennenlernen», «VOR den Augen der Eltern» durchgeführt. Die Analyse der Ergebnisse des Fragebogens hat uns geholfen, die pädagogischen Bedürfnisse jeder Familie besser zu orientieren und ihre individuellen Merkmale zu berücksichtigen..

2. Organisatorisch - aufklärerische Richtung.

Diese Richtung in der Arbeit mit den Eltern hat sich als die attraktivste, beliebteste und nützlichste erwiesen. Im Kindergarten werden:

- feiertage: Das neue Jahr, der Herbst ist zu uns gekommen, der Urlaub meiner Mutter, ein breiter Fasching usw.
- Gemeinsame Ausstellungen: "Geschenke der Natur», «Weihnachtsfantasien», "Osterglockenspiel" und vieles mehr.
- Gemeinsame Wettbewerbe« "Bester Zubringer», «Wachsen Sie eine Blume zu Hause», "Gartenphantasien".
- Gemeinsame Sportfeste und Ausflüge: "Gesunde Kinder in einer gesunden Familie», «Papa ist der beste Freund», "Zu Besuch bei Lesch".

Eine hohe Qualität in der Entwicklung zu erreichen, die Interessen von Kindern und Eltern vollständig zu befriedigen, diesen einheitlichen Raum zu schaffen, kann nur durch systematisches Zusammenwirken von DO und Familie erreicht werden. Der Erfolg in diesem schwierigen Prozess der Erziehung einer vollwertigen Person hängt von der fachlichen Kompetenz der Pädagogen und der pädagogischen Kultur der Eltern ab.

Abschließend möchte ich sagen: «Es gibt kein Problem der Kinder, aber es gibt nur ein Problem der Eltern» von A. Fromm. Deshalb sehen wir unsere Aufgabe darin, den Eltern zu helfen, ihr Kind zu verstehen, ihnen das notwendige Wissen zu geben, unsere Helfer und Verbündeten in der schwierigen Aufgabe zu werden, einen «Menschen» zu erziehen.

Liste der verwendeten Literatur:

1. Bundesstaatlicher Bildungsstandard für frühkindliche Bildung (MO-Verordnung vom 17. Oktober 2013 Nr.1155)
2. Beresina TA Sozialpartnerschaft der Vorschule und der Familie: Probleme und Lösungswege. Kindergarten: Theorie und Praxis.-2013.-№10. S. 24-33